

Bericht über die Gemeinderatssitzung am 15.12.2017

Bürgermeister Taigel, begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Er stellt fest, dass schon die Zahl von 112 Sitzungsvorlagen im Jahr 2017 ein sehr deutliches Zeichen sind, dass Gemeinderat und Verwaltung gemeinsam viel geschafft, einiges bewegt und so manches auf den Weg gebracht haben. Er bedankte sich mit einem Geschenk bei Frau Mara Sander von der Presse für ihre treue Anwesenheit und die stets objektive Berichterstattung aus den nicht immer einfachen Sitzungen.

Einwohnerfragestunde

Die anwesenden Bürger haben keine Fragen an die Verwaltung gestellt.

Bekanntgaben von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung

Der Gemeinderat beschließt den Kauf eines weiteren Grundstückstückes zur Hangwassersicherung.

Mangels pfändbarer Habe beschließt der Gemeinderat die Niederschlagung einer Nutzungsentschädigung in Höhe von 2.004,02 €.

Der Gemeinderat legt die Sitzungstermine 2018 fest.

Der Gemeinderat beschließt die Altersgrenze für die Seniorenweihnachtsbesuche ab sofort jahresweise auf das 85. Lebensjahr anzuheben.

Sonstige

Quartier 2020 – Bürgermeister Taigel informierte über das Projekt

Abwasserverband

- Aufhebung der fehlerhaften Ausschreibung für den Bau einer PV Anlage
- Beschluss des Wirtschaftsplanes 2018

Einladung zum Neujahrsempfang am 12. Januar 2018 um 19.00 Uhr in die Jusihalle

Abwassergebühren

Voraus kalkulation 2018

Änderung der Abwassersatzung

Für die Erhebung kostendeckender Gebühren ab 1.1.2018 ist eine Vorauskalkulation zu erstellen, die nach Auffassung der Verwaltung dann auch für die nächsten Jahre Gültigkeit hat. Mit der Vorauskalkulation (Kalkulationszeitraum 2018-2020) wurde die StB-Treubert, Wirtschaftsprüfer Steuerberater, aus Unterensingen beauftragt. Bürgermeister Taigel begrüßte Frau Birgit Treubert in der Sitzung, die die Vorauskalkulation vorstellte und erläuterte.

Es ist festzustellen, dass die Gebührenobergrenzen für das kommende Jahr höher liegen, als die bisher in der Satzung festgelegten Sätze. Die Abwassersatzung ist deshalb zu ändern. Grund für die Änderung der Gebühren ist die im Gemeindegebiet restliche Befahrung nach Eigenkontrollverordnung. Darüber hinaus müssen die

Kostenunterdeckungen des vergangenen Kalkulationszeitraums ausgeglichen werden. Die Kostenunterdeckung kommt unter anderem durch die Korrekturen des Anlagevermögens beim Zweckverband Neuffener Tal und der damit verbundenen höheren Betriebskostenumlage als zum Kalkulationszeitpunkt angenommen, zustande. Die Umlagen des Abwasserzweckverbands, die in den Kalkulationszeitraum einfließen sind ebenso höher, bedingt durch die Eigenkontrollverordnung, die der Verband durchführen muss. Durch den 3-jährigen Kalkulationszeitraum kann die Kostensteigerung etwas abgefangen werden. Die Vorgabe einer kostendeckenden Gebührenerhebung muss erfüllt werden. Eine Besonderheit der Umstellung auf die Doppik ab 01.01.2018 beim Zweckverband, ist erstmals die Abrechnung einer Abschreibungsumlage.

Durch die Neukalkulation ergeben sich folgende Gebührensätze:

	bisher	neu
Schmutzwassergebühr je m ³ Abwasser	2,62 €	2,69 €
Niederschlagswassergebühr je m ² versiegelte Fläche	0,44 €	0,52 €
Gebühr für sonstige Einleitungen je m ³ Abwasser	2,62 €	2,69 €

Nach kurzer Diskussion und Beantwortung aller Fragen werden die Gebührensätze wie oben dargestellt, zum 1.1.2018 geändert. Hierzu wurde die Änderungssatzung beschlossen (s. Veröffentlichung in diesem Amtsblatt). Bürgermeister Taigel bedankte sich ganz herzlich bei Frau Treubert für ihre ausführliche und detaillierte Erläuterung.

Bau- und Planungsangelegenheiten

Kunstrasenplatz- Beauftragung weiterer Untersuchungen

Mittlerweile liegt über das Büro Dreigrün, Reutlingen ein Angebot des Büros Armbruster für eine Baugrunduntersuchung vor. Zur Prüfung eines Angebots für die Untersuchung der Drainagen hat ein Ortstermin stattgefunden. Dabei waren zwei von drei Schächte zum Zeitpunkt des Termins voll mit Wasser; vermutlich kann es wegen Verstopfungen nicht abfließen. Der dritte Schacht ist leer. Da eine Befahrung der Leitungen mit der Kamera nur in Verbindung mit einer Reinigung möglich ist und aufgrund der Lage der Schächte hauptsächlich Handarbeit möglich ist, schätzt die Firma den Kostenaufwand für die Befahrung auf ca. 10.000 - 13.000 EUR netto. Wenn diese Leistung nicht ausgeführt wird, liegen über den Zustand der Drainage keine Kenntnisse vor und daher ist (aufgrund der wassergefüllten Schächte) eher mit einer eingeschränkten bzw. keiner ausreichenden Funktion zu rechnen. Die Vergabe der Befahrung der Drainage liegt in der Zuständigkeit des Gemeinderats. Wegen der Bedeutung des Projekts und im Sinne einer maximalen Transparenz sollte nach Ansicht der Verwaltung der Gemeinderat die Entscheidung über die nächsten Schritte treffen.

In der anschließenden Beratung wurde aus den Reihen des Gemeinderats eine Ermittlung des Ist-Zustandes befürwortet. Eine Untersuchung der Drainage sollte veranlasst werden. Dies sei Grundlage und Basis für die weitere Vorgehensweise.

Nach ausführlicher Aussprache wurde beschlossen den Empfehlungen des Büros Dreigrün zu folgen und ein Baugrundgutachten durch das Büro Armbruster

durchzuführen. Das Büro Dreigrün wurde gebeten, für die Untersuchung der Drainage drei Vergleichsangebote einzuholen und einen Vergabevorschlag zu machen. Bei der Beauftragung des Büros Armbruster geht es ausdrücklich neben der Prüfung der DIN Vorgaben auch um die Möglichkeiten zur Herstellung der DIN-Vorgaben bzw. der verbleibenden Möglichkeiten ohne die DIN Vorgaben. Der Vergabe an das Büro Armbruster wurde zugestimmt.

Breitbandkonzept

Bürgermeister Taigel erläutert die Notwendigkeit einer Planung für ein flächendeckendes Glasfasernetz in jeden Haushalt. Den aktuell laufenden Eigenausbau der Telekom mit Vectoringtechnik sieht er zwar als einen Meilenstein für Kohlberg auf dem Weg zum schnelleren Internet, nicht aber für die finale Lösung. Diese liege eindeutig im Glasfaserausbau bis in jedes Haus. Man müsse das eine tun und dürfe das andere nicht lassen, um zukunftssicher aufgestellt zu sein. Für die Erstellung eines Breitbandkonzeptes (Masterplan) für Kohlberg wurde ein Bundeszuschuss in Höhe von brutto 30.000 € bewilligt. Damit wären alle Kosten zu 100 % gedeckt. Bzgl. der Ausschreibung und Vergabe der Beratungsleistung schreibt das Landratsamt wie folgt: Die Gemeinden haben im Rahmen der Breitbandförderung die üblichen Vergabevorschriften (VOB/A, VOL/A bzw. im Oberschwellenbereich die VOB/A-EG und VgV (früher VOL/A-EG und VOF)) einzuhalten. Nach einem Vorgespräch mit einem Planungsbüro ist es nicht sinnvoll, jetzt einen detaillierten Masterplan für die kommenden 15 – 25 Jahre zu erstellen. Sinnvoll wäre allenfalls eine stark vereinfachte Grobplanung, wie sie auch in Frickenhausen und Beuren erfolgt ist. Die Detailplanung müsste dann ohnehin bei konkreten Tiefbaumaßnahmen erfolgen. Die Verwaltung schlägt deshalb vor, einen Masterplan in Form einer Grobplanung für ein flächendeckendes Glasfasernetz anbieten zu lassen. Für das Ausschreibungsverfahren hat das Büro Blankenhorn ein Angebot vorgelegt.

In der anschließenden Aussprache wurde ein Auftrag an das Büro Blankenhorn befürwortet. Das Büro Blankenhorn habe bereits Erfahrung mit Breitbandausschreibungen, die sehr komplex sind. Die Beauftragung für die Ausschreibung eines Breitbandkonzeptes (Masterplan für eine flächendeckende Breitbandversorgung in Kohlberg erfolgte einstimmig.

Bauvorhaben: Erstellung einer Garage, Hohenstaufenstraße 12

Der Bauherr plant die Erstellung einer Garage. Das Bauvorhaben liegt im Bereich des Bebauungsplans Bohl-Hardt I. Dem Bauvorhaben wurde zugestimmt.

Darlehensaufnahme 2017

Zur Finanzierung des Haushalts 2017 sind im Haushaltsplan folgende Darlehensaufnahmen vorgesehen: Für den Kämmereihaushalt 312.500 €, 118.000 € für den Eigenbetrieb Wasserversorgung.

Im Zuge der Haushaltsausführung werden die Darlehen wie folgt zur Ausgabendeckung erforderlich sein: Für den Kämmereihaushalt 300.000 € und für den Eigenbetrieb Wasserversorgung 20.100 €.

Beim Eigenbetrieb Wasserversorgung sind Maßnahmen nicht zur Ausführung gekommen, daher ist die erforderliche Darlehenssumme geringer. Das Landratsamt Esslingen hat die Darlehensaufnahmen mit Erlass vom 01.02.2017 genehmigt.

Die Verwaltung hat entsprechende Darlehensangebote eingeholt und in der Sitzung zur Entscheidung vorgelegt. In der anschließenden Aussprache wurde aus den Reihen des Gemeinderats empfohlen, weitere Angebote einzuholen und zu prüfen. Der Gemeinderat hat der beantragten Kreditaufnahme von 320.100 € einstimmig zugestimmt. Die Aufnahme der Darlehen bei einer Zinsbindung von 30 Jahren erfolgt bei der Bank, mit der am 18.12.2017 geltenden niedrigsten Zinsen.

Ersatzbeschaffung eines Fahrzeugs (Pritschenwagen) für den Bauhof

Der VW Transporter des Bauhofs, Erstzulassung 1999 ist seit dem Jahr 2001 beim Bauhof Kohlberg im Einsatz. Das Fahrzeug müsste wieder dem TÜV vorgestellt werden. Eine Durchsicht vorab hat ergeben, dass an der Technik des Fahrzeugs kleinere Mängel bestehen, die behoben werden könnten. Viel gravierender sind die Mängel an der Karosserie. Ohne Behebung der Mängel hätte das Fahrzeug keine weitere Betriebserlaubnis bekommen. Die Reparatur wurde auf voraussichtlich rund 2.500 € kalkuliert. Für das Haushaltsjahr 2018 wurden bereits in der mittelfristigen Finanzplanung Mittel zur Beschaffung eines Transporters eingeplant. Da das Fahrzeug nicht mehr eingesetzt werden konnte, wurden bereits Angebote abgefragt. Es wurden Transporter mit Doppelkabine abgefragt ohne besondere Ausstattungsmerkmale, jeweils mit Anhängerkupplung, Pritsche, Kippmöglichkeiten der Pritsche wünschenswert. Die Verwaltung hat die Angebote ausgewertet und das für den Einsatz beim Bauhof geeignetste Fahrzeug am 14.12. 2017 besichtigt. Dabei handelt es sich um einen VW T5, Erstzulassung 11/2013, km Stand 39.000, Preis 23.980 €.

Dem Kauf des gebrauchten VW T 5 mit Dreiseiten-Kipper-Aufbau wurde nach kurzer Aussprache einstimmig zugestimmt.

Sonstiges

Bürgermeister Taigel gab einen kurzen Rückblick auf die Herausforderungen und das Geleistete im Jahr 2017:

- Bei der Kelter konnte ein Gebäude erworben werden, was für die weitere **Ortskernentwicklung** von wesentlicher Bedeutung ist
- Für die geplanten **Hangwassersicherungsmaßnahmen** konnten mehrere Grundstücke erworben werden
- Die überfällige **Kanalsanierung** konnte für einen Großteil Kohlbergs durchgeführt werden. Die geplanten Kosten dafür wurden eingehalten.
- Mit der Fortschreibung der **Altenhilfeplanung** wurde begonnen. Kohlberg ist Gewinnerin im Wettbewerb Quartier 2020
- Das Projekt „**kommunale Jugendbeteiligung**“ wurde im Herbst gestartet
- Das **schnelle Internet** kommt endlich nach Kohlberg
- Im Herbst wurde aufgrund gestiegenen Bedarfs eine neue **Kinderkrippe** eröffnet

- Ein neues pädagogisches Konzept wurde erarbeitet und neue Leitung der **Schulkinderbetreuung** angestellt.
- Die **Schadstoffsanierung im Kindergarten Teckstraße** war nicht eingeplant. Sie wurde schnellstmöglich durchgeführt und die Verwaltung ist dabei im Kostenrahmen geblieben
- Der **Lärmaktionsplan** für Kohlberg wurden nach mehreren Beratungen verabschiedet. Ob die übergeordneten Behörden das beschlossene Tempolimit 40 km/h genehmigen bleibt noch abzuwarten.
- Es wurde eine **Kinderfeuerwehr** ins Leben gerufen
- Eine neue **Entschädigungssatzung** für die aktive Wehr wurde beschlossen
- Finanziell war das **Jahr 2017 kein Schlechtes** und man liege überall im Plan.

Nicht so erfolgreich war die **Aktivierung von Baulücken**. Hier müsse im Jahr 2018 über neue Möglichkeiten zur Schaffung von Wohnraum nachgedacht werden. Dazu gibt es aktuell neue gesetzliche Möglichkeiten, die für Kohlberg eine Chance sein könnten und genau geprüft werden müssen.

Bürgermeister Taigel bedankte sich für die immer konstruktive und sachliche Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat und den Mitarbeiterinnen der Gemeindeverwaltung. Er sei sehr gerne und mit Leidenschaft Bürgermeister in Kohlberg und freue sich darauf, Kohlberg gemeinsam mit dem Gemeinderat weiterentwickeln zu dürfen. Taigel bedankt sich auch bei den Zuhörerinnen und Zuhörern für ihr kommunalpolitisches Interesse und ihre Anwesenheit.

Bürgermeister Taigel wünschte frohe, besinnliche und friedliche Weihnachten und alles Gute für das Jahr 2018.“

Es folgte noch eine nichtöffentliche Sitzung.

